

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Kantonsspital Winterthur. Umänderung der Warmwasser-versorgung im Absonderungshaus an Gebr. Sulzer, Winterthur.

Brausebadenbau am St. Johannisplatz Basel. Schlosserarbeiten an A. Küntzel, Schlossermeister, Basel.

Neubau der Postfiliale Oberstrasse in St. Gallen. Zimmerarbeit an Gebr. Dertli, Baumeister. Dachdeckerarbeiten an K. Portmann, Dachdecker. Flaschnerarbeiten an A. Flury, Flaschner. Lieferung von T-Walzen an Debrunner-Hochreutiner, Eisenhandlung, alle in St. Gallen.

Schulhausbau Nieder-Gerlafingen. Erd-, Maurer- und Stein-hauerarbeiten an Renfer, Graber & Cie., Biberist. Zimmerarbeiten an Oskar Schreier, Nieder-Gerlafingen. Spenglerarbeiten an Th. Schibler, Gerlafingen. Dachdeckerarbeiten an Joh. Scherler in Solothurn. Bauführer: G. Baumann.

Schulhausbau Dözwil (Thurgau). Erd- und Maurerarbeiten an Baumeister Schelling in Münsterlingen. Steinhauerarbeiten in Sandstein an die vereinigten Steinmeister in St. Margrethen, in Granit an die Schweizer Granitwerke A.-G. in Bellinzona. Zimmerarbeiten an Zimmermeister Schlaginhaufen in Kehrsatz. Dachdeckerarbeiten an Freistetter, Decker, in Amriswil. Bauleitung A. Brenner, Architekt, Frauenfeld.

Erstellung von Blizableitern auf die Wohnhäuser von Buchhalter Misteli in Usterbach, F. Bernasconi, Baumeister, Usterbach, und Ph. Riggli in Oberbuchsiten an G. Külli, Solothurn.

Schulhausbau Murag (Wallis). Sämtliche Arbeiten an Cottini & Cie., Unternehmer in Sierre. Bauleitung: Louis Baur, Arch., in Sierre.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Erweiterung des Bahneinschnittes und Erstellung einer Futtermauer zwischen der Margrethen- und Dachsfelderstrasse beim Bahnhof Basel an P. & S. Jardini, Bauunternehmer, Basel.

Vermarkung von Niesbaden. Lieferung von 2600 behauenen Granitmarksteinen an die Schweiz. Granitwerke A.-G., Bellinzona.

Erweiterung des Zeughauses in Glarus. Maurerarbeiten an Leuzinger-Leuzinger, Glarus.

Kanalisation St. Gallen. Erstellung eines Kanals im Gute „Schönbühl“ von circa 700 m Länge an Bauunternehmer A. Rossi in St. Gallen.

Rätische Bahn. Die Unterbauarbeiten der 5,4 km langen Linie Samaden-Pontresina mit Einschluß der Zufahrtsstrasse nach Pontresina, sowie der Bau der Zufahrtsstrasse zur Station Wiesen in einer Länge von rund 1200 m an Ingenieur S. Simonett und B. Rossi, Bauunternehmung, in Chur. — Die Unterbauarbeiten zur Erweiterung der Station Laret und Erstellung von zwei Wärterhäusern an A. Baratelli, Bauunternehmer, Davos-Platz.

Neubau der Luzerner Kantonalbank, Luzern. Aushub- und Pfählsarbeiten an Gebr. Keller, Baugeschäft, Luzern.

Arbeiten für den Kanton Basel-Land. Erd-, Maurer-, Zement- und Gipferarbeiten für die Erweiterung des Polizeipostens in Arlesheim, sowie die Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zement-, Gipser- und Zimmerarbeiten für den Umbau des Detonomiegebäudes der Bezirkschreiberei Arlesheim an Baumeister Schmidlin in Aesch. — Abbruch-, Maurer- und Zementarbeiten für einen neuen Landjägerposten in Neuwelt an Baumeister Strübin in Aesch. Gipferarbeiten an Stöcklin & Brodmann in Ettingen und die Zimmer von 70 Militärbetten an J. Freivogel, Tapizerer, Gelterkinden.

Grabarbeiten zum Lagerhaus des Verbaudes schweizer. Konsumvereine in Pratteln an Albert Büs & Cie. A.-G., Basel.

Kantonspital Münsterlingen. Terrassboden an G. Wüthrich & Cie., Herzogenbuchsee. Rollböden an A. Grießer, Adorf. — **Untalt Kaldrain (Thurgau).** Maurerarbeiten an A. Schulthess in Frauenfeld. Steinhauerarbeiten an Jb. Brüllmann in Weinfelden. Glaferarbeiten an J. Brüllmann in Kreuzlingen. Bauleitung: Architekt Akeret, Weinfelden.

St. Michaelkapelle in Ennetbaden. Ausmalung des Innern an Ch. Schmidt, Dekorationsmaler, in Zürich.

Oberbau einer eisernen Brücke im Tennikon an Lukas Kohler, Handlung, in Läufelfingen.

Neue Zementrohrleitung in Berlingen an G. Keller, Maurermeister, in Mammensbach.

Fabrikneubau in Unter-Aegeri an Locher & Co. in Zürich.

Gemeinde Wilchingen (Schaffhausen). Lieferung von 400 m Stahlgeleise an Weidenmann-Jenny in Basel.

Konviktanbau des Salesianums am Gambach (Freiburg). Erd-, Kanalisations-, Maurer-, Steinhauerarbeiten und armierter Beton an Salvisberg & Cie., Unternehmer, in Freiburg. Zimmerarbeiten an P. Wintler, Unternehmer, Freiburg. Bauleitung: Pr. Broillet & Wulfleff, Architekten, Freiburg.

Erstellung der Gemeindesäge in Versam an die Firma St. Seglias. Das Holz liefert die Gemeinde unentgeltlich.

Neuanstrich der Zardiibrücke über den Rhein bei Mastrils an J. Kressig, Malermeister, Ems.

Kanalisation und Straßenbauten Trins. Kanalisation an B. Gafisch und P. Gafli. Straßenkorrektion Trins-Oberdorf, Trins-Digg und Trinermühle an Coran & Gafisch. Bauleitung: Geometer Jocham Gafisch.

Bau der Kommunalstraße Molina-Galancasca (Busen) an Giuseppe Lurati in Grono.

Bau der Gafseisenstraße bei Wättis an Ackermann, Bertsch & Co. in Wels.

 **Zur gesl. Notiz.** Das Unterhaltungsblatt fällt des h. Auffahrtstages wegen diese Woche aus; dafür erscheint die nächste Nummer in doppeltem Umfange.

Verschiedenes.

Ein Preisausschreiben der „Großen Allgemeinen Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe“ in Köln (15. bis 30. September 1906) dürfte die Möbelindustrie in sehr hohem Maße interessieren. Noch ehe der „Verband reisender Kaufleute“ seine viel besprochene Schrift, Mängel in den Hotelbetrieben betreffend, zum Verstand gebracht, war an das Komitee der vorgenannten Ausstellung von dem Vorstand des „Internationalen Hotelbesitzervereins“ die Anregung ergangen, ein Preisausschreiben für eine Muster-Hotelzimmer inrichtung zu erlassen. Die Veranlassung wurde in der Tatache gefunden, daß die Hotelzimmereinrichtungen im großen und ganzen zwar immer luxuriöser, nicht aber immer praktischer werden, in letzterer Hinsicht am wenigsten aber für den Hotelbesitzer, indem sie zu leicht der Abnutzung ausgesetzt sind. Es soll also besonderer Wert auf eine einfache, gediegene Ausführung gelegt werden, nebenher aber auch auf eine Einrichtung, die besonders von dem reisenden Publikum als praktisch empfunden werden kann, allen seinen Anforderungen entspricht, seiner Bequemlichkeit Rechnung trägt, anheimelt und möglichst das eigene Heim ersetzt.

Nähere Details über das Ausschreiben können von der Geschäftsstelle der Ausstellung, Köln, Am Hof 42, bezogen werden.

Neue patentierte Centriervorrichtung. Neben die Erfindung des Hrn. Stefan Saner, Techniker in Bellinzona, geht dem „Birsboten“ folgendes technisches Gutachten zu:

„Gutachten über die Erfindung des Herrn Stefan Saner, Techniker in Bellinzona. Ihrem Wunsche gemäß erlauben wir uns Ihnen bezugnehmend auf den Besuch unseres Herrn Direktor, Ingenieur Geier, betreffend Ihre Erfindung, Centriervorrichtung, im folgenden ein ungefährliches, von unsfern Ingenieuren Direktor O. Geier, Ingenieur Schulz und Ingenieur Scholl abgegebenes Gutachten in kurzem wiedergeben.

Nach Prüfung der schweiz. Patentschrift und Augenschein des Modelles wie Prüfung desselben handelt es sich hier um eine wirklich feine Erfindung, welche mit einem Wort als eine ideale zu bezeichnen ist, und sich einer guten Zukunft erfreuen darf. Mit diesem Apparat wird auf dem Gebiet der Centriervorrichtungen die bis dato aus mit Blech beschlagenem Einsatzhölz, Zirkel usw. bestanden, eine bedeutende Ummäzung eintreten, da hier nur die einmaligen Anschaffungskosten in Betracht zu ziehen sind, mit dem Apparat aber in kurzer Zeit das zehnfache geleistet werden kann, als bei der bisherigen umständlichen Art und Weise zu centrieren. Wir haben nicht nur den theoretischen, sondern auch den praktischen Wert dieser Erfindung als ganz enormen durchschaut und den Wert der Erfindung für die Schweiz auf 6—7000 Fr. Deutschland 15—18,000

Mt., England 800—1000 Pfund, das Pf. zu 25 Fr. gerechnet und Frankreich 10—15,000 Fr. veranschlagt.

Der Apparat wurde am 6. März 1906 in der Centralwerkstätte der G. B. Bellinzona einer Prüfung übergeben und derselbe für gut acceptiert.

Ingenieuren Direktor D. Geier, Schulz, Scholl.

Gas- und Wassermesserfabrik Luzern (Elster & Co.)
Während ihres $5\frac{1}{2}$ -jährigen Bestehens hat die Gas- messerfabrik Luzern, Elster & Co., an 45 schweizerische Gaswerke und Gasversorgungen 31,500 Stück trockene und nasse Gasmesser und Gasautomaten abgegeben und außerdem tausende von verschiedenen Gasmessersystemen nachgeprüft und repariert.

Diesen schönen Erfolg hat die Fabrik zu verdanken einerseits ihrem vorteilhaften Uhrensystem Va, welches im vergangenen Jahr noch namhafte Verbesserungen erfahren hat, anderseits aber auch dem erfreulichen Umstande, daß die Städte- und Gemeindeverwaltungen ihre Bestellungen immer mehr solchen Firmen aufgeben, welche ihre Fabrikate im Innland produzieren.

Dieser Schutz der einheimischen Industrie vonseiten der Behörden und auch der Privaten nun ist es, der die Fabrik dazu bewogen hat, neben dem Gasmesserbau auch die Wassermesser-Fabrikation einzuführen. Die Wassermesser wurden bis jetzt sozusagen ausschließlich von ausländischen Firmen bezogen und es sind für diese Apparate jährlich große Summen ins Ausland gewandert.

Als System hat die Fabrik den Siemens & Halske-Wassermesser gewählt. Die Firma Siemens & Halske, welche nun seit fünfzig Jahren die Wassermesserfabrikation betreibt und in dieser Zeit ihre Fabrikate fortwährend verbessert hat, hat der Luzerner Fabrik das Herstellungsrecht ihrer Wassermesser für die Schweiz abgetreten.

Sie bringt von heute ab die folgenden Modelle in den Handel: Flügelrad-Wassermesser 10—40 mm, Tropfenläufer Marke Pilatus; Flügelrad-Wassermesser 10—40 mm Naßläufer, Marke Reuß; Flügelrad-Wassermesser 50—400 mm, Tropfenläufer mit Schmuckkästen.

Obacht, Starkstrom! Am letzten Montag wurde in Avenches der 35-jährige Staatsangestellte Genoud von Freiburg, während er im Schloßturm die Verteilung der elektrischen Leitungen ordnete, plötzlich durch den Strom getötet, weil ein Kamerad, der im Transformatorenhaus beschäftigt war, unversehens den Kontakt hergestellt hatte.

Andern zur Warnung! Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in Stans. Posthalter Odermatt in Hergiswil wurde am Samstag, als er das Transformatorenhäuschen des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg betrat, vom elektrischen Strom getötet. Zu dem Unfall wird näher geschrieben: Der im besten Mannesalter stehende Herr Odermatt (Schwiegersohn des Hrn. Oberst Blättler) wollte mehreren Personen die elektrischen Manipulationen erklären, tat dabei einen falschen Griff und wurde durch den hochgespannten elektrischen Strom sofort getötet. Herr Odermatt hatte es wohl vorzüglich verstanden, mit der Leitung umzugehen. Er war die Weisheit selbst und mahnte stets auch andere, möglichst vorsichtig zu sein. Und doch ereilte ihn dieses schreckliche Schicksal. Das Bedauern mit der schwer geprüften Familie ist ein allgemeines.

Wieder eine neue Glühlampe. In der Zeitschrift des Elektrotechnischen Vereins „Elektrotechnik und Maschinenbau“ berichtet der bekannte Elektriker Johann Kremenecky über eine neue Glühlampe, die Erfindung eines Österreicher, die eine Umläzung auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung herbeizuführen verspricht. Dr. Hans Kuzel in Baden bei Wien hat

eine Lampe konstruiert, die statt des bisher angewendeten Kohlenbügels einen nach eigenem patentierten Verfahren hergestellten Metallfaden besitzt, der die merkwürdige Eigenschaft hat, daß er erst nach einer ungewöhnlich langen Brenndauer — von 1000 bis über 3000 Brennstunden — zwar durchbrennt, sich aber selbst lötet und dann weiterbrennt. Die Versuche, welche Kremenecky in seiner eigenen Fabrik seit Jahresfrist mit dieser Glühlampe macht, ergaben zudem einen verhältnismäßig so geringen Stromverbrauch, daß der Verfasser die Behauptung aufstellt, die bisherigen Erfahrungen versprechen, die elektrische Beleuchtung werde durch die neue Lampe sich wohlfeiler als Gasglühlampe stellen, das bisher als die billigste Beleuchtungsart gelten hat.

Preisreduktion der Tantallampe. Die Siemens & Halske Akt.-Ges. hat den Preis der Tantallampe ab 1. April 1906 von 4 Mt. auf 2,50 Mt. pro Stück herabgesetzt, da es durch Einführung rationeller Fabrikationsmethoden sowie durch eine erhebliche Steigerung der Produktion gelungen ist, die Kosten der Lampe bedeutend zu vermindern. Dazu bemerkt die Verwaltung der Gesellschaft noch folgendes: Die Preiserhöhung dürfte den Verbrauch an Tantallampen wesentlich heben. Welche bedeutende Ersparnis bei Verwendung von Tantallampen gegenüber Kohlelampen erzielt wird, geht daraus hervor, daß beispielsweise bei dem Berliner Strompreise von 40 Pf. pro KW.-Stunde innerhalb einer jährlichen Betriebszeit von 1000 Stunden pro 25erzige Tantallampe ein Minderverbrauch an Strom im Werte von 11,60 Mt. und pro 16erzige Tantallampe von 3,50 Mt. gegenüber Kohlefadelampe gleicher Lichtstärke zu konstatieren ist.

Zur Verhütung von Acetylenexplosionen ist folgende Meldung von Interesse: Der Verein zur Förderung des Gewerbeslebens hatte seinerzeit ein Preisausschreiben für die beste, auf experimenteller Grundlage beruhende Arbeit erlassen, betreffend die Untersuchung von Explosionen und Zersetzung, welche bei Acetylen ohne nachweisbare äußere Einwirkungen auftreten. Zu berücksichtigen waren dabei möglichst vorgekommene Unfälle. Der Verein hat nunmehr den ausgesetzten Preis von 3000 Mt. sowie die große silberne Vereinsmedaille dem Chemiker Dr. Nikodem Caro in Charlottenburg für die von ihm eingereichte Lösung dieser Aufgabe zuerkannt.

(Zeitung für das Gas- und Wassersach.)

Wärmeabschutzmittel für Dampfrohre. Das beste sind abwechselnde Lagen von verfilzten Haaren und Asbest, dessen gute Wirkung auf die vom Filze eingeschlossene Luft zurückgeführt wird. Kork in Körnerform hat sich infolge der auftretenden zu großen Luftröhrenräumen nicht so gut bewährt und ist außerdem leicht dem Verbrennen ausgesetzt. Gute Wärmeabschutzmittel sind Mineralwolle, Infusorienerde und Magnesiumkarbonat, durch die man 80 bis 90 Prozent der bei unverkleideten Rohren entstehenden Kondensationsverluste vermeiden kann. Angeführte Versuche mit den verschiedensten Wärmeabschutzmitteln ergaben, nach der „Zeitschrift für Elektrotechnik“ folgende Vergleichswerte:

verfilzte Haare abwechselnd mit Asbestbelagen	100
geführter Kork	77
Mineralwolle	75
Infusorienerde	71
Magnesiumkarbonat	70
Infusorienerde mit Haaren	53
Asbestpappe	47
Infusorienerde mit Asbest	46
roher Asbest	36
gewöhnlicher Luftraum	18